

## Verkehrspolitischer Newsletter

Stärkung von Konjunktur, Beschäftigung und Wachstum

### Investitionen in Straßen gut angelegt

**In diesen Tagen entsteht das zweite Konjunkturpaket der Koalition. Investitionen in die Infrastruktur sind dabei ein wichtiger Schwerpunkt. Eine Aufstockung des Straßenbaus wäre richtig, sie setzt kurzfristig Konjunktur- und Beschäftigungsimpulse und ist gesamtwirtschaftlich sinnvoll.**

Oft wurde in den vergangenen Wochen die Frage gestellt, ob im Infrastrukturbereich kurzfristig ausreichend Projekte begonnen werden können, um konjunkturelle Effekte zu erzielen. Im Bereich der Straßen ist das kein Problem, denn viele Maßnahmen sind planfestgestellt oder werden es in Kürze. Auch im Bereich Instandsetzung und Erneuerung sind Maßnahmen mit kurzem Vorlauf zu realisieren.

#### Landes- und Kommunalstraßen

- **Verstärken von Erhaltung und Lärmschutz**
- **Aufstocken der Förderung für Aus- und Neubau**

In vielen Städten und Gemeinden ist das Straßennetz in einem schlechten Zustand. Spurrinnen, Schlaglöcher und Flickenteppiche bestimmen das Bild. Unterlassene Sanierung schadet der Verkehrssicherheit, verteuert die Instandsetzung und hinterlässt kommenden Generationen finanzielle Lasten. Handlungsbedarf besteht beim Lärmschutz, weil Aktionspläne im Rahmen der Umgebungslärmgesetzgebung vermehrte Anstrengungen notwendig machen.

Kommunen haben in den letzten Jahren verstärkt Neu- und Ausbauprojekte vorangetrieben. Denn die Zweckbindung der Finanzhilfen des Bundes für die Länderprogramme nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz läuft 2013 aus. Bei den Ländern stapeln sich die Anträge. Weil die Fördermittel überbucht sind, stiegen in einigen Bundesländern die Eigenmittelanforderungen schon auf 40 Prozent. Dafür aber fehlt vielen Kommunen das Geld. Die Projekte ließen sich schnell starten.

- ⇒ Jede zusätzliche Milliarde für Investitionen in Straßen sichert bzw. schafft 21.500 Arbeitsplätze.
- ⇒ Verkehrsinfrastruktur ist ein wichtiger Standortfaktor, Investitionen in seine Qualität verbessern die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.
- ⇒ Mit der Sanierung vorhandener Infrastruktur wird deren Anlagevermögen für zukünftige Generationen bewahrt.
- ⇒ Der Ausbau hoch belasteter Fernstraßen verbessert das Wachstumspotenzial der Wirtschaft und amortisiert sich bereits nach sechs Jahren.

#### Autobahnen und Bundesstraßen

- **Verstärken von Erhaltungsinvestitionen**
- **Beschleunigen laufender Neu- und Ausbauprojekte**
- **Beginn zusätzlicher Neu- und Ausbaumaßnahmen**
- **Sanierung von Brücken**

Im Bundesverkehrswegeplan wurden für die Erhaltung rund 2,6 Mrd. Euro pro Jahr angesetzt. Dieses Niveau ist mit rund 2,3 Mrd. Euro noch nicht erreicht und sollte dauerhaft eingehalten werden. Erste Konjunkturwirkungen lassen sich durch die Erneuerung von Fahrbahndecken sehr schnell erzielen. Gleiches gilt, wenn für laufende Neu- und Ausbauprojekte zusätzliche Finanzmittel bereit gestellt werden, um diese schneller umzusetzen bzw. folgende Bauabschnitte unmittelbar fortzuführen.

In einigen Bundesländern gibt es unanfechtbar planfestgestellte Neu- und Ausbaumaßnahmen, in nahezu allen werden weitere im ersten Halbjahr erwartet. Deren Bau und spätere Nutzung würden wirtschaftliches Wachstum fördern und durch weniger Staus auch CO<sub>2</sub> einsparen. Wichtig wäre auch die Sanierung von Brücken, wie der Brückenbericht an das Parlament vom April 2008 aufzeigt. Die Zusagen sollten die vollständige Finanzierung der Maßnahmen umfassen, also falls erforderlich auch über 2010 hinausreichen.

## Editorial

Dr. Peter  
Fischer

Präsident  
Pro Mobilität



Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Krise erleben wir die Wiederentdeckung der Infrastruktur. Der Sachverständigenrat für die wirtschaftliche Entwicklung befürwortet, längst überfällige Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur nachzuholen, um die Konjunktur zu stärken. Die Politik unterstützt dies einmütig. Die Wahrnehmung des großen Handlungsbedarfs ist schon ein Fortschritt. Es muss der Einstieg in ökonomische Nachhaltigkeit sein, um die Substanz der Infrastruktur für kommende Generationen zu sichern.

Die Mängel in der öffentlichen Infrastruktur haben ihre Ursache im kurzfristigen Denken in der Politik. Kurzfristiges Erfolgsdenken ist auch die Ursache der gravierenden Probleme auf den Finanzmärkten. Insofern ist es nur richtig, wenn sich die Politik aus diesem aktuellen Anlass auf mehr Nachhaltigkeit besinnt.

Besonders vernachlässigt wurde in den vergangenen Jahren das Straßennetz. In vielen Kommunen, aber auch bei den Ländern und beim Bund reichte das Geld nicht mehr für notwendige Erhaltungsmaßnahmen. Entsprechend marode sehen viele Straßen und Brücken aus. Hier ist viel zu tun, um die Grundlagen für Mobilität dauerhaft zu gewährleisten. Jetzt zur Konjunkturstärkung dort anzusetzen, ist auch auf lange Sicht die richtige Entscheidung.

Die Krise bietet die Chance zur Kurskorrektur. Langfristiges Handeln sollte nicht nur in Unternehmen, sondern auch in der Politik Vorrang erhalten. Infrastrukturpolitik braucht nicht nur mehr Gewicht. Sie benötigt auch Konzepte, die über die zweijährige Laufzeit der Konjunkturpakete hinaus gültig sind.

Ihr

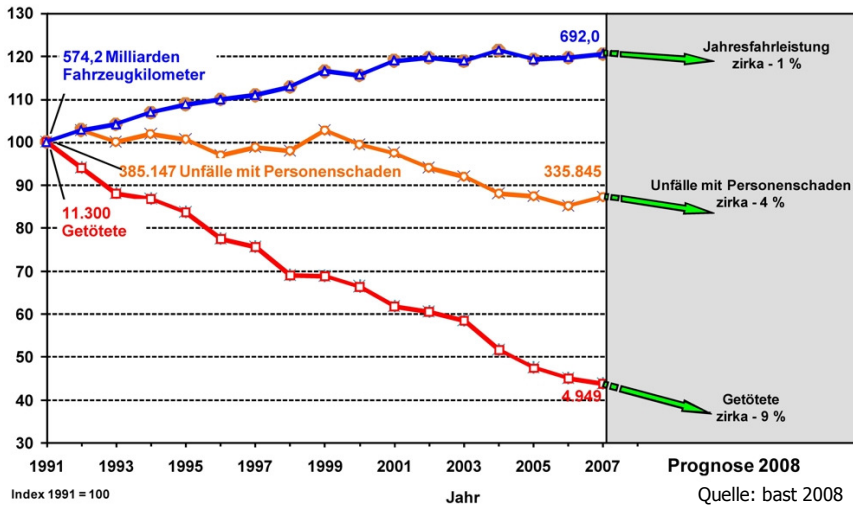
Dr. Peter Fischer

**Unfallzahlen in 2008 weiter rückläufig**

Die Bundesanstalt für Straßenwesen rechnet damit, dass die Zahl der Getöteten im Straßenverkehr in 2008 um neun Prozent auf 4.500 gesunken ist. Besonders stark war der Rückgang auf Autobahnen (-15 Prozent) und bei Motorradfahrern (-19 Prozent). Bei Radfahrern und Mofa-/Moped-Fahrern nahm die Anzahl der Unfallopfer um zwei bzw. vier Prozent zu. Die Fahrleistungen verringerten sich nach einer ersten Schätzung um ein Prozent, stiegen aber auf Autobahnen an.

[http://www.bast.de/cln\\_005/nn\\_42254/DE/Presse/Pressemitteilungen/2008/presse-24-2008.html](http://www.bast.de/cln_005/nn_42254/DE/Presse/Pressemitteilungen/2008/presse-24-2008.html)

**Entwicklung der Fahrleistungen und Unfälle 1991 bis 2007/ Prognose 2008**



**Masterplan Güterverkehr und Logistik**

**Umsetzung im Infrastrukturbereich gestartet**

Die im Masterplan Güterverkehr und Logistik genannten Schwerpunkte werden jetzt in konkreten Projekten sichtbar. So fließen Mittel aus den Mehreinnahmen der Erhöhung der Lkw-Maut in Lückenschlüsse und Ausbaustrecken an Fernstraßen. Diese Investitionen werden nicht auf die Länderquote angerechnet. Außerdem wurden mit dem Konjunkturpaket I Investitionen für Lkw-Stellplätze erhöht. Bis Ende 2009 sollen 3.000 neue Stellplätze geschaffen werden. Insgesamt fehlen mindestens 14.000 Plätze. Pro Mobilität hatte für beides in den Anhörungen zum Masterplan geworben und begrüßt das Handeln der Koalition.

Etikettenschwindel betreibt die Koalition jedoch an anderer Stelle. Im Etat 2009 wurden die zusätzlichen Einnahmen aus der jetzt erfolgten Mauterhöhung vollständig den Fernstraßen zugeschlagen. Das sollte die Akzeptanz verbessern. Die im Dezember vom BMVBS vorgestellte Projektliste sieht dagegen vor, bis 2012 rund 40 Prozent dieser Mittel für Schiene und Wasserstraße auszugeben. BMVBS-Liste:

[http://www.bmvbs.de/Anlage/original\\_1060716/Wichtige-aus-den-Mautmehreinnahmen-von-2009-2012-finanzierte-Verkehrs-infrastrukturprojekte.pdf](http://www.bmvbs.de/Anlage/original_1060716/Wichtige-aus-den-Mautmehreinnahmen-von-2009-2012-finanzierte-Verkehrs-infrastrukturprojekte.pdf)

Das BMVBS hat eine Karte zum Stellplatzbedarf im Autobahnnetz veröffentlicht.

[http://www.bmvbs.de/Verkehr/Gueterverkehr-Logistik\\_3019/Lkw-Parkplaetze.htm](http://www.bmvbs.de/Verkehr/Gueterverkehr-Logistik_3019/Lkw-Parkplaetze.htm)

Antwort der Bundesregierung auf eine kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE:

<http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/16/109/1610989.pdf>

**Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung Schiene**

**Bestandsnetzsicherung für alle Verkehrswege?**

In diesem Monat soll die Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung zwischen dem Bund und der Deutschen Bahn AG geschlossen werden. Für das im Eigentum der DB AG befindliche Schienennetz einschließlich Bahnhöfe und Energieversorgung zahlt der Bund in den nächsten fünf Jahren jeweils 2,5 Milliarden Euro für Ersatzinvestitionen. Das Unternehmen verpflichtet sich, festgelegte Qualitätsparameter einzuhalten und jährlich in einem Netzzustands- und -entwicklungsbericht zu dokumentieren. In einer Anhörung im Bundestag wurden Verbesserungspotenziale und Risiken für regionale Netze deutlich. Nun ist die Politik gefordert, für Straße und Wasserstraße ähnliche finanzielle Bestandsnetzgarantien zu entwickeln.

Bundestagsanhörung: [http://www.bundestag.de/ausschuesse/a15/anhoeerungen/76\\_LuFV/index.html](http://www.bundestag.de/ausschuesse/a15/anhoeerungen/76_LuFV/index.html)

**Neue Mitglieder**

Pro Mobilität begrüßt Macquarie Capital (Europe) Limited und die UNION TANK Eckstein GmbH & Co. KG (UTA) als neue Mitglieder. Die Macquarie Group ist ein international führender Investor im Infrastrukturbereich. Die Union Tank Eckstein GmbH & Co. KG bietet bargeldlose Unterwegsversorgung für den gewerblichen Güter- und Personenverkehr. Der Infrastrukturbereich hat jetzt 32 Mitglieder.

**Buslinienfernverkehr**

In vielen Nachbarstaaten nutzen Reisende den Bus im Linienfernverkehr. In Deutschland sind dem durch das Personenbeförderungsgesetz enge Grenzen gesetzt. Durch Anträge der FDP und Bündnis 90/Die Grünen befasst sich der Bundestag am 22. Januar mit einer Liberalisierung. Der Bus hat im Fernverkehr die beste CO<sub>2</sub>-Bilanz. Die ablehnende Beschlussempfehlung des Verkehrsausschusses ist daher nicht überzeugend.

<http://www.bundestag.de/parlament/plenargeschehen/to/200.html>

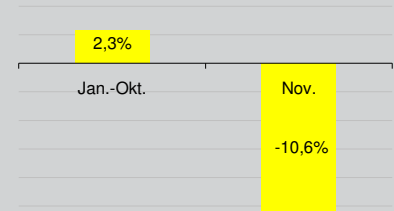
**Ausbaubedarf an Autobahnen**

Der ADAC hat seine Prioritäten zum Ausbau im bestehenden Autobahnnetz bis 2015 vorgelegt. Der Automobilclub hat dazu von der Intraplan Consult GmbH seine Ausbauforderungen zum Bundesverkehrswegeplan überprüfen und bis 2015 voraussichtlich noch nicht realisierte Vorhaben nach Dringlichkeit bewerten lassen. Fazit: Es gibt viel zu tun.

[http://www.presse.adac.de/infogramme/Verkehrspolitik/AB\\_Ausbaumaassnahmen.asp?ComponentID=231441&SourcePageID=231453#0](http://www.presse.adac.de/infogramme/Verkehrspolitik/AB_Ausbaumaassnahmen.asp?ComponentID=231441&SourcePageID=231453#0)

**Maut spiegelt Konjunktur**

Mautpflichtige Fahrleistungen von Lkw auf Autobahnen in 2008 im Vergleich zu 2007



Quelle: BAG 2008

**Föderalismuskommission**

Die Föderalismuskommission kommt am 5. Februar zur abschließenden Sitzung zusammen. Es wird bestenfalls noch mit der Einigung auf eine Verschuldungsgrenze gerechnet. Doch auch das wäre zu wenig. Die Verwaltungsthemen, insbesondere die Reform der Fernstraßen, brauchen ebenfalls Ergebnisse.